



Die Polizei fahndet nach dem gestohlenen Wohnmobil. Foto: privat

### Wohnmobil gestohlen

**BURGDORF (r/fh).** Bislang unbekannte Täter haben ein Wohnmobil gestohlen, das laut der Polizei am Peiner Weg nahe der Kreuzung mit dem Ostlandring abgestellt war. Die Tat ereignete sich am Montagmorgen, 5. Oktober, zwischen 4.30 und 7 Uhr. Es handelt sich um ein schwarzes Fahrzeug vom Typ Fiat „Karmann Mobil Davis 590“ mit dem amtlichen Kennzeichen H-J 2914. Das Wohnmobil verfügt über einen Fahrradträger am Heck sowie eine Satelliten- und Solaranlage auf dem Dach. Der Zeitwert beträgt etwa 39.500 Euro.

Zeugenhinweise nimmt der Kriminaldauerdienst Hannover unter Telefon (0511) 1095555 entgegen.

### Infos zum Neubau für die Feuerwehr

**HÜLPTINGSSEN (r/fh).** Wo heute am Duderstädter Weg noch der Bolzplatz liegt, könnte künftig das neue Feuerwehrhaus für Hülptingsen stehen. Über die Planung für den möglichen Neubau können sich Anwohner und Interessierte am Donnerstag, 15. Oktober, vor Ort informieren. Die Veranstaltung beginnt

um 17 Uhr auf dem möglichen Baugelände am Duderstädter Weg. Mitglieder der Stadtverwaltung und Mitglieder der Ortsfeuerwehr werden für Gespräche bereitstehen. Bürgerinnen und Bürger können dort insbesondere Bedenken und Anregungen zum geplanten Neubau ansprechen.

### Oktoberfestflair bei der Blutspende

**BURGDORF (r/fh).** Das Deutsche Rote Kreuz (DRK) Burgdorf lädt zur Blutspende unter dem Motto „Oktoberfest“ ein. Sie findet am Mittwoch, 14. Oktober, von 15.30 bis 19.30 Uhr im DRK-Aktivtreff, Wilhelmstraße 1b, statt. „Wir würden uns freuen, wenn viele in Tracht oder anderer passender Kleidung kom-

men“, sagen die Ehrenamtlichen. Nach der Spende gibt es nicht nur ein umfangreiches Büfett, sondern auch Weißwurst, Leberkäse und alkoholfreies Bier.

Blut spenden können gesunde Menschen ab 18 Jahren, die einen gültigen Personalausweis vorlegen.

### Über die Geschichte der Steuerpflicht

**BURGDORF (r/fh).** Die Paulus-Gemeinde Burgdorf lädt für Mittwoch, 14. Oktober, zur nächsten Feierabendakademie ein. Ab 19 Uhr spricht Heidrun Golenia im Paulus-Zentrum, Berliner Ring 17, über das Thema „Ein Hoch auf die Steuerpflicht“. In der Pause wird eine Suppe angeboten. Der Eintritt ist frei. Spenden sind willkommen.

Der Vortrag betrachtet die Geschichte der Steuererhebung und die Bedeutung von Steuern für das Gemeinwesen. Es geht ausdrücklich nicht um Steuerberatung, sondern um Hintergrün-

de: Warum sind Abgaben unerlässlich? Was würde fehlen, wenn es keine Steuergesetze gäbe? Und was bliebe möglicherweise der Willkür überlassen?

Neben diesen grundsätzlichen Fragen geht es auch um Humorvolles und Kurioses rund um Finanzamt, Steuererklärungen und seltsame Steuerarten – auch aus Deutschland. Die Referentin möchte den Blick für ein Thema schärfen, das viele Menschen als alljährliches Ärgernis oder Herausforderung empfinden.

### Seniorenachmittag im Gemeindehaus

**EHLERSHAUSEN (r/fh).** Die Martin-Luther-Kirchengemeinde lädt zu einem Seniorenkaffee-Nachmittag ein. Die Veranstaltung unter dem Motto „Ü60 bei Luther“ beginnt am Mittwoch, 14. Oktober, um 15 Uhr im Gemeindehaus, Ramlinger

Straße 25. Bei Kaffee und selbstgebackenem Kuchen informiert ein Vertreter der Deutschen Schlaganfallhilfe über Hilfen und Sofortmaßnahmen bei Schlaganfällen.

Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

# Die Kita am Fröbelweg wächst

Arbeiten für einen Anbau haben begonnen / 2028 sollen zusätzliche Krippengruppen mit 30 Plätzen starten

**BURGDORF (tal).** Aus dem Raum der roten Gruppe fällt der Blick direkt aufs Baufeld. Ein Bagger fährt hin und her, die Grube ist bereits ausgehoben. Was für die Kinder der Kindertagesstätte Fröbelweg momentan besser als jeder Kinobesuch sein dürfte, kommt auch künftig Kindern in Burgdorf zugute. Die Arbeiten für einen Anbau haben begonnen – und damit rückt die Erweiterung der Kita um zwei weitere Gruppen in Sichtweite.

Das Gebäude der zentral in Burgdorf gelegenen Kita Fröbelweg gehört der evangelischen St.-Pankratius-Gemeinde, Träger ist der Kirchenkreis Burgdorf. „Nach einer gefühlten endlosen Zeit stehen wir heute endlich hier“, sagte die pädagogische Geschäftsführerin im Kirchenkreis Burgdorf, Birgit Meinig, beim offiziellen Spatenstich Mitte September. Auch Kita-Leiterin Claudia Nacke zeigte sich erfreut über den Baustart. „Heute legen wir den Grundstein für die Zukunft unserer Kinder.“

Aktuell gibt es in der Kita Fröbelweg drei Kindergartengruppen mit insgesamt 71 Jungen und Mädchen sowie eine Krippengruppe mit 15 Kindern. Durch den Anbau soll es künftig drei Krippengruppen geben, wodurch 30 zusätzliche Betreuungsplätze für Kinder unter drei Jahren entstehen.

„Wenn diese Erweiterung steht, denke ich, dass wir wirklich jedem Kind in Burgdorf einen Platz anbieten können“, sagte Bürgermeister Armin Pollehn (CDU). „Wir dürfen stolz darauf sein, dass wir das ge-

schaft haben.“ Jahrelang gab es in Burgdorf nicht ausreichend Betreuungsplätze. Im laufenden Kitajahr haben zwar alle Kinder einen Platz erhalten, die Kitabedarfsplanung prognostiziert aber, dass die Zahl der Kinder unter drei Jahren bis 2028 noch einmal steigen wird.

#### DAS ENTSTEHT AUF DEM GELÄNDE

5,3 Millionen Euro nimmt die Kirchengemeinde insgesamt in die Hand. Die Stadt Burgdorf beteiligt sich an den Kosten, indem sie künftig Miete zahlt. Geplant ist nicht nur der Anbau, sondern auch die Sanierung des Bestandsgebäudes. „Uns war klar: Wenn diese Kita zukunftsfähig sein soll, müssen wir ran“, sagt Meinig. Die Kita sei einmal für eine halbtägige Betreuung ausgelegt gewesen. Ob in der Küche, im Mitarbeiteraum oder Leitungsbüro – überall fehle es an Platz.

Mit den Planungen hat der Hil-desheimer Architekt Michael Aselmeier bereits 2021 begonnen. Derzeit hat das eingeschossige Gebäude eine Grundfläche von 600 Quadratmetern, nun kommen noch einmal 900 Quadratmeter hinzu. In dem Anbau auf der Rückseite des Bestandsgebäudes entstehen drei Gruppenräume für die Krippe, jeweils mit angrenzendem Schlafraum und Sanitäreinrichtungen. Auch die Küche und ein Speisesaal sind Teil des Anbaus, ebenso ein Mehrzweckraum. Ein Außengelände für die Krippenkinder soll ebenfalls entstehen.



Es geht los: Bürgermeister Armin Pollehn (CDU, von links), Pastor Valentin Winnen, die pädagogische Kirchenkreisgeschäftsführerin Birgit Meinig, Architekt Michael Aselmeier, die betriebswirtschaftliche Kirchenkreisgeschäftsführerin Heike Schünemann-Bagusch und Kitaleiterin Claudia Nacke freuen sich über den Baustart an der Kita Fröbelweg. Foto: Thea Ball

Der Eingang, der aktuell zur im Westen liegenden Straße Aselmeier zeigt, wird an die nördliche Seite des Gebäudes versetzt. Dort erhält die Kita zudem sogenannte Differenzierungsräume, also Nebenräume, die für die Arbeit in Kleingruppen oder als Rückzugsort genutzt werden können. Das Bestandsgebäude soll kernsaniert werden. „Wände und Dach bleiben, der Rest wird neu gemacht“, so Aselmeier.

Dass es erst jetzt mit dem Bau losgeht, hängt auch damit zusammen, dass es zwischenzeitlich eine juristische Auseinandersetzung mit Bewohnern des

alten Pfarrhauses auf dem Kitagelände gab. Ursprünglich sollte das Haus für die Kitaerweiterung abgerissen werden, doch die Bewohner, die keine bezahlbaren Alternativen fanden, wehrten sich. „Eine Zeit lang dachten wir: Oh Gott, dann ist das Projekt gestorben“, so Meinig. Letztlich habe sich dann herausgestellt, dass der Anbau auch ohne den Abriss möglich sei.

Momentan bereitet das Bauunternehmen Thiemt, das für den Rohbau beauftragt wurde, das Baufeld vor. Die Grundsteinlegung werde, so schätzt es

Architekt Aselmeier ein, Anfang November erfolgen. Bis Sommer 2027 soll der Anbau stehen. Dann soll die Kita zunächst komplett in den neuen Gebäudeteil umziehen und im Folgejahr dann der Bestand saniert werden. Im Sommer 2028, so der Plan, können dann die Kindergartengruppen zurück ins Bestandsgebäude ziehen und die zwei neuen Krippengruppen eröffnet werden. „Eine Bauphase fordert immer Geduld“, sagt Meinig. „Aber für die Kinder der Kita wird das ein echtes Abenteuerland. Das ist auch Bildung.“

# Sirenen zur effektiven Warnung

Anwohner in Ramlingen-Ehlershausen beschwerten sich über schrillen Ton

**EHLERSHAUSEN (pos/fh).** Die Stadt Burgdorf hat am 1. Oktober in mehreren Ortsteilen neue Sirenen für den Bevölkerungsschutz getestet. Das Besondere: Es handelt sich um moderne elektronische Anlagen mit digitaler Empfangs- und Alarmierungstechnik. Auf diese Weise können sie auch zuverlässig bei bundesweiten Warntagen angesteuert werden. Sie hängen nicht am Stromnetz, sondern laufen über Solarmodule mit Pufferbatterien. Mindestens sieben Tage lang funktionieren sie auch ohne Sonneneinstrahlung.

Insgesamt hat die Stadt Burgdorf bisher acht solcher Sirenen aufstellen lassen – drei in Ramlingen-Ehlershausen und die weiteren in Dachtmissen, Otze, Schillerslage sowie Weferlingsen. Sie wiegen jeweils rund 800 Kilogramm inklusive Beschwerungsplatten und sind überwiegend an Masten installiert. Statt des bisherigen riesigen Tellers sind dort mehrere Lautsprecher



Die acht neuen Anlagen funktionieren: Bürgermeister Armin Pollehn (rechts) und Kersten Oliver Haas von der Herstellerfirma Sonnenburg Electronic AG beim Sirenentest in Burgdorf. Foto: Stadt Burgdorf

angebracht, die den Ton erzeugen.

Im Vergleich zu ihren Vorgängern sehen die neuen Exemplare eher unspektakulär aus – doch sie machen gewaltigen Lärm. Einer der Ohrenzeugen bei der Probe am 1. Oktober war der

hausen meint: „Das ist schon ein sehr schriller Ton.“ Bereits vor dem eigentlichen Test waren in der Ortschaft die neuen Sirenen bei zwei Feuerwehreinsätzen angesprungen. „Da gab es von einigen Bewohnern auch Kritik“, so Nolte. Anwohner hätten sich über den eindringlichen Ton beschwert, Kinder seien davon nachts wach geworden und hätten geschrien, heißt es.

Die Stadt Burgdorf bestätigt die Kritik. Es gab „vereinzelt schriftliche und telefonische Rückfragen und Beschwerden von Anwohnern in unmittelbarer Nähe der neuen Standorte“, sagt Stadtsprecher Sebastian Kattler.

Die Verwaltung habe dazu mit den Betroffenen das Gespräch gesucht, um „über die Notwendigkeit sowie die Funktion der neuen Warninfrastruktur aufzuklären“. Zudem seien noch „technische Feinjustierungen durch den Hersteller“ geplant.

Letztlich seien die Sirenen ein wichtiger Teil des Bevölkerungsschutzes, betont auch Ortsbürgermeister Nolte. „Es geht um den Sicherheitsaspekt. Wir müssen die Bevölkerung damit auch warnen können.“ Warn-Apps könnten einen Beitrag leisten, soziale Medien ebenfalls. Das reicht aber nicht aus – wie etwa die Flutkatastrophe im Ahrtal gezeigt hat. Der Warnton müsse so durchdringend sein, um „auch bei Häusern, die mehrfach verglast sind und eine zentimeterdicke Dämmung haben“, seine Funktion effektiv zu erfüllen, erklärt der Ortsbürgermeister.

Wichtig sei die richtige Einstellung der neuen Anlagen: „Da muss man sich herantasten und im Zweifel auch nachbessern.“ Mit der Stadt und dem Hersteller habe er bereits gesprochen. „Da muss nachjustiert werden. Ich bin optimistisch, dass die Verantwortlichen das hinbekommen.“

# VRmobile für Vereine

Hannoversche Volksbank vergibt fünf E-Autos

**REGION (r/fh).** Die Hannoversche Volksbank will wieder vier E-Autos an Vereine spenden. Es handelt sich um Fahrzeuge vom Typ VW ID. Polo im Wert von jeweils rund 25.000 Euro. „Wir engagieren uns für die Menschen in unserer Region“, betont der Vorstandsvorsitzende Daniel Haartz. Damit wolle die Hannoversche Volksbank die Vereinsarbeit unterstützen und gleichzeitig einen Beitrag zur Reduktion von CO2-Emissionen leisten. Da die Autos aus dem VR-Gewinnsparen der Volks- und Raiffeisenbanken finanziert werden, sind sie auch unter dem Namen eVRmobil bekannt. Sie sind mit dem Volksbanken- und Raiffeisenbanken-Logo ver-

sehen, es bleibt aber auch Platz für eine individuelle Beklebung des jeweiligen Vereins.

Alle gemeinnützigen Institutionen im Geschäftsgebiet der Hannoverschen Volksbank können sich bis zum 30. Oktober um ein eVRmobil bewerben. Dafür müssen sie ihre Institution kurz vorstellen, den Einsatz des Fahrzeugs erläutern und die geschätzte jährliche Kilometerleistung angeben. Bewerbungen sind zu richten an: Hannoversche Volksbank eG, Marko Volck, Kurt-Schumacher-Straße 19, 30159 Hannover, Stichwort: VRmobil. Weitere Informationen gibt es im Internet unter [www.hannoversche-volksbank.de/vrmobil](http://www.hannoversche-volksbank.de/vrmobil).



Die Hannoversche Volksbank spendet E-Autos an Vereine. Foto: privat



**SCHENKE LEBEN, SPENDE BLUT.**

**Di., 13. Oktober | 16:00 - 19:30 Uhr**

Schützenhaus  
Steindamm 28, Hänigsen



Jetzt QR-Code scannen und einen Termin reservieren!

